

Reichsbankausweis vom 15. April.

Aktiva (in 1000 M.)	1916	1915	1914	1913
Metallbestand	2 504 784	2 401 825	1 627 859	1 264 833
davon Gold	2 461 070	2 355 437	1 310 667	975 944
Kassenscheine	809 227	946 194	65 444	21 432
Noten ander. Bank.	17 473	39 578	40 774	36 902
Wechsel u. Schecks	5 226 117	8 551 617	939 677	1 296 906
Lombardforderung.	12 283	23 782	83 240	89 541
Effekten	35 601	26 578	267 074	45 543
Sonstige Aktiva	366 846	190 070	214 592	194 081
Passiva (in 1000 M.)				
Grundkapital	180 000	180 000	180 000	180 000
Reservefonds	85 471	80 550	74 479	70 048
Notenumlauf	6 534 347	5 125 619	2 037 038	1 939 640
Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeit.	1 857 823	1 643 631	914 004	717 843
Sonstige Passiva	314 690	149 844	32 639	41 707

Im Vergleich zum vorhergehenden Ausweis haben in der zweiten Aprilwoche zu (+) oder abgenommen (-):

(in 1000 M.)	1916	1915	1914	1913
Metallbestand	+ 152	+ 14 421	+ 45 410	+ 51 597
davon Gold	+ 215	+ 8 018	+ 37 988	+ 39 709
Kassenscheine	- 96 782	+ 356 646	+ 6 115	+ 4 189
Noten and. Banken	+ 3 062	+ 8 981	+ 11 579	+ 10 870
Wechsel u. Schecks	+ 36 347	- 789 403	- 197 635	- 238 761
Lombard	+ 559	- 162	+ 12 139	- 1 970
Effekten	+ 1 183	+ 9 458	- 36 378	- 13 408
Sonstige Aktiva	+ 75 891	- 6 027	- 3 416	+ 4 456
Notenumlauf	- 140 407	- 252 912	- 180 603	- 198 575
Giroguthaben	+ 130 455	- 144 052	+ 18 445	+ 9 942
Sonst. Passiva	+ 30 364	- 9 122	- 28	+ 606
Gesamtstatus	+ 46 839	+ 632 960	+ 243 707	+ 260 231
Bankdiskont	5 pCt.	5 pCt.	4 pCt.	6 pCt.

Notendeckung durch Metall und Reichskassen- und (seit dem 7. August 1914) Darlehnskassenscheine, auch durch Noten anderer Banken (in pCt.):

1916				1915			
23. März	31. März	7. April	15. April	31. März	7. April	15. April	23. April
51,65	49,34	51,31	50,98	52,54	55,92	66,02	65,97

Bei dem diesmaligen per 15. April abgeschlossenen Ausweise der Reichsbank ist zu beachten, daß der erste — auf den 18. April festgesetzte — Pflichteinzahlungstermin auf die vierte Kriegsanleihe nahe bevorstand. Das hat zweifellos einen gewissen Einfluß auf die Entwicklung der einzelnen Konten ausgeübt; der Vergleich mit der Parallelzeit des Vorjahres zeigt freilich, daß damals die Einwirkung des ersten Pflichtzahlungstermin schon in vollem Umfange in dem per 15. April abgeschlossenen Status zum Ausdruck kam. Dafür gab es eine sehr natürliche Erklärung: der erste Pflichtzahlungstermin auf die zweite Kriegsanleihe war der 14. April — ein Tag also, der noch innerhalb der zweiten Aprilwoche lag. Diesmal liegt der Stichtag erst in der dritten Aprilwoche. Es konnten sich infolgedessen nur gewisse Vorwirkungen zeigen, während der eigentliche Einfluß des Pflichtzahlungstermines bei der nächsten Ausweisveröffentlichung in Erscheinung treten wird. Wir haben diesmal eine Zunahme der Kapitalanlage der Reichsbank um 38,1 auf 5247 Mill. M. zu verzeichnen. Davon entfallen auf die bankmäßige Deckung 5226,1 Mill. M. oder 36,3 Mill. M. mehr als am 7. April. Zur gleichen Zeit des Jahres 1915 war das Konto der bankmäßigen Deckung, eben infolge des Pflichtzahlungstermines auf die zweite Kriegsanleihe, um den hohen Betrag von 789 Mill. M. entlastet worden. Die Differenz zwischen der Jetztzeit und der Vorjahrszeit ist also an sich recht erheblich, sie mindert sich indes nennenswert, wenn man die Bewegung bei den Darlehnskassen mit in Rechnung stellt. Im vorigen Jahre erhöhte sich der Darlehnsbestand um 344,6 Mill. M., in der zweiten Aprilwoche des laufenden Jahres ging er um 114,9 auf 2029 Mill. M. zurück. Bei der Bewegung der fremden Gelder tritt der Unterschied mit dem Vorjahre insofern deutlich hervor, als damals im Zusammenhang mit den Einzahlungen auf die Kriegsanleihe der Reichsbank 144 Mill. M. entzogen wurden, während ihr jetzt gleichsam als ein Teil der Vorbereitungen auf die Einzahlung 130,4 Mill. M. zugeflossen sind, mit dem Ergebnis, daß die fremden Gelder am 15. April auf 1857,8 Mill. M. gestiegen waren. Der Notenumlauf ist um 140,4 auf 6534,3 Mill. M. zurückgegangen; im vorigen Jahre belief sich die Abnahme auf 252,9 Mill. M. und im Jahre 1913 auf 180,6 Mill. M. Diese Vergleiche deuten darauf hin, daß die Bewegung des Notenumlaufs diesmal, ebenso wie im Jahre 1913, unter dem Einfluß des normalen Zahlungsverkehrs gestanden hat, während im vorigen Jahre das besondere Moment des Pflichtzahlungstermines hinzutrat. Auf kleine Noten entfallen von dem vorstehend erwähnten Betrage 2625 Mill. M. oder 46,4 Mill. M. weniger als am 7. April.

Der Goldbestand hat sich in der Berichtswoche auf 2461 Mill. M. gehoben, der Silberbestand ist mit 43,7 Mill. M. fast unverändert geblieben und auch der Bestand an Reichskassenscheinen weist mit 37,8 Mill. M. nur eine geringfügige Abweichung (plus 1,8 Mill. M.) gegenüber der Vorwoche auf. An Darlehnskassenscheinen hatte die Reichsbank 114,9 Mill. M. an die Darlehnskassen zurückzugeben und da ihr aus dem Verkehr 16,3 Mill. M. zugeflossen waren, so beträgt die Abnahme 98,6 Mill. M. und der verbleibende Bestand 771,4 Mill. M.

Die Golddeckung der Noten ist infolge des verminderten Umlaufs von 36,9 auf 37,7 pCt. gestiegen, die Metalldeckung von 37,5 auf 38,3 pCt. Die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten ist mit 29,3 pCt. unverändert geblieben, wobei zu beachten ist, daß die Abnahme des Notenumlaufs durch die Zunahme der fremden Gelder ungefähr ausgeglichen wurde,